

Advent und Weihnachten/2016



PFARRBRIEF

der Stadtpfarre St. Nikolaus Oberndorf





Tafelbild „Anbetung der Könige“ in der Pfarrkirche Mariapfarr

Eine Betrachtung als jetziger Pfarrer von Oberndorf

Vor 200 Jahren schrieb Joseph Mohr (1792-1848) in Mariapfarr den Liedtext jenes Liedes, das uns in Oberndorf teilnehmen lässt an dessen Bedeutung für die weite Welt. Es ist für viele Menschen Inbegriff und „Wiedererkennungszeichen“ von Weihnachten. Das Tafelbild „Anbetung der Könige“ in der Pfarrkirche Mariapfarr hatte Joseph wohl vor Augen, als er schrieb vom „Knab´ im lockigten Haar“.

Wer das Lied meditiert, erlebt „eine geradezu ausgezeichnete Zusammenfassung der biblischen Verkündigung von Christus, von seinem Kommen in die Welt und von dem Heil, das im göttlichen Kind der Welt geschenkt wurde“, so schreibt Univ. Prof. Dr. Karl Amon in der Zeitschrift „Gottesdienst“ 1974, Seite 180f).

Angeregt durch die Interpretation von Dr. Amon versuche ich dieses uns lieb gewordene Lied zu meditieren.



„Stille Nacht! Heilige Nacht!“ - 200 Jahre

1. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
Nur das traute, heilige Paar,
Holder Knab´ im lockigten Haar,
Schlafe in himmlischer Ruh!

2. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund
Jesus in deiner Geburt!

3. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Die der Welt Heil gebracht,
Aus des Himmels goldenen Höhn
Uns der Gnaden Fülle lässt sehn,
Jesus in Menschengestalt.

4. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Wo sich heut alle Macht
Väterlicher Liebe ergoss,
Und als Bruder huldvoll umschloss
Jesus die Völker der Welt!

5. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Lange schon uns bedacht,
Als der Herr vom Grimme befreyt
In der Väter urgrauer Zeit
Aller Welt Schonung verhieß.

6. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
Durch der Engel Alleluja.
Tönt es laut bey Ferne und Nah:
Jesus der Retter ist da!

Lobpreis der Nacht

„Frohlocket, ihr Chöre der Engel, frohlocket, ihr himmlischen Scharen, lasset die Posaune erschallen, preist den Sieger, den erhabenen König! Lobsinge, du Erde, überstrahlt vom Glanz aus der Höhe! Licht des großen Königs umleuchtet dich. Siehe, geschwunden ist allerorten das Dunkel. Auch du freue dich, Mutter Kirche, umkleidet von Licht und herrlichem Glanze Töne wider, heilige Halle, töne von des Volkes mächtigem Jubel.“

Und wieder und wieder erhebt sich das Lob auf die Nacht der Rettung und des Heiles: „Dies ist die Nacht...Dies ist die selige Nacht...O wahrhaft selige Nacht, die Himmel und Erde versöhnt, die Gott und Menschen verbindet!“

Dieser Jubelgesang ist uns vertraut aus der Nacht aller Nächte – dem „Exsultet“, dem großen Osterlob der Osternacht.

In unserem Weihnachtslied beginnen alle Strophen mit „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ und erinnern an diesen Lobpreis der Osternacht. Die Stille der Weihnacht ist erfüllt vom Lobpreis der Engel, nach Ostern stimmt der ganze Erdkreis ein.

Bei bedeutenden Persönlichkeiten interessiert man sich für den Beginn ihres Lebens und ihre Kindheit. So beginnen auch die Evangelisten Matthäus und Lukas mit ihrer Kindheitsgeschichte, die Bedeutung des „großen Königs“, des „Herrn Jesus Christus“, der glorreich von den Toten erstanden ist, zu beleuchten. Im Licht von Ostern lesen sie die Heiligen Schriften neu, und deuten seine Geburt.

Die kürzeste Lebensbeschreibung dieses Menschen ist sein Name JESUS. In unsere Sprache übersetzt heißt er „Gott rettet“. In diesem Namen ist zusammengefasst: Dieser Mensch kommt von Gott und er führt zu Gott! Sein ganzes Leben gibt er drein, zu zeigen, dass es um Heil und Rettung für die Menschen und die Welt geht.

So schließen die Strophen 2,3,4 und 6 mit dem Namen Jesus:
Jesus in deiner Geburt!
Jesus in Menschengestalt.
Jesus die Völker der Welt!
Jesus der Retter ist da!

Im Aufbau dieses Liedes klingt von Anfang an die biblische Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen durch:
GOTT RETTET. Das Lied ist ein kleines Meisterwerk der Glaubensverkündigung.

Zur Strophe 1 **Schlafe in himmlischer Ruh!**

Joseph Mohr ist in der Bibel und in der Liturgie zuhause und er fasst die Botschaft der Hl. Nacht in sein Lied.

Die erste Strophe eröffnet mit dem Geschehen von Betlehem, von dem das Evangelium berichtet: „...und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, „weil in der Herberge kein Platz für sie war“ (Lk 2,7). Die Formulierung „trautes, heiliges Paar“ und „holder Knab“ im lockigten Haar“ kommen von daher, dass sich der Dichter von den Krippendarstellungen anregen ließ, die in unserem Volk bekannt und beliebt sind. Dort hat das Kind zumeist schon gleich nach der Geburt „lockigtes Haar“. Der Liedtext und die Krippendarstellungen kommen aus der Meditation des Weihnachtsgeschehens, wie sie unser Volk durch viele Jahrhunderte geübt hat.

Schlafe in himmlischer Ruh! – Schlafe in dem Frieden, den Gott schenkt, Schalom, klingt an. Schalom ist das erste Wort, das der Auferstandene seinen Jüngern zusagt, ihnen wünscht und sie damit sendet.

ER bringt den Schalom, den wir so sehr wünschen. Schalom aus dem Hebräischen zu übersetzen braucht viele Begriffe, um seine umfassende Bedeutung zu verstehen. Schalom bedeutet „zu leben, vollkommen, heil, unversehrt zu sein – Friede, Wohlbefinden, materielles und geistiges Gedeihen des Einzelnen und der Gesellschaft, gutes Verhältnis zwischen den Menschen und auch zu Gott“.

Zur Strophe 2 **„O wie lacht Lieb aus deinem Mund.“**

Zu Weihnachten betet die Kirche in ihrem Stundengebet den Psalm 45 und mit ihr Joseph Mohr.

„Mein Herz fließt über von froher Kunde, ich weihe mein Lied dem König...“

Du bist der Schönste von allen Menschen, **Anmut ist ausgegossen über deine Lippen:** darum hat Gott dich für immer gesegnet.“
„Dein Thron, du Göttlicher, steht für immer und ewig; das Zepter deiner Herrschaft ist ein gerechtes Zepter. Du liebst das Recht und hasst das Unrecht, darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit dem Öl der Freude, wie keinen deiner Gefährten“

„Der Gesalbte“ heißt in hebräischer Sprache „Messias“. Weil Jesus die Fülle des Geistes Gottes in sich trägt, ist er der „Sohn Gottes“. „Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes“, ist die Kurzformel des Glaubens der Kirche – im Evangelium der Heiligen Nacht: „Ich verkünde euch eine große Freude: Heute ist uns der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr“. (Lk 2,10-11)

Im HEUTE „schlägt uns die rettende Stund“.

Zur Strophe 3 **Heil in Menschengestalt**

In der dritten Strophe setzt sich fort, was Heil in Christus für die Welt bedeutet. In der Lesung der Heiligen Nacht aus dem Titusbrief heißt es: „Die Gnade Gottes ist erschienen, um alle Menschen zu retten. ...Er hat sich für uns hingegeben, um uns von aller Schuld zu erlösen und sich ein reines Volk zu schaffen, das ihm als sein besonderes Eigentum gehört und voll Eifer danach strebt, das Gute zu tun“ (Tit 2,11.14)

„Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns Wohnung genommen“ ist uns am Weihnachtstag vertraut und setzt fort: „Wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit“ (Joh 1,14) und: „Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade“ (Joh 1,16). Von dieser „Gnadenfülle“ singen wir im Lied.

Zur Strophe 4 **„Wo sich heut alle Macht väterlicher Liebe ergoss“**

Die vierte Strophe fasst alles zusammen, worin sich die Macht Gottes zeigt, nämlich im Erbarmen und Verzeihen. Das Leben und Sterben Jesu ist ein einziger Erweis der Liebe Gottes, die er uns nahegebracht hat und zu der er uns führen will.

Wir dürfen zu Gott „Abba“ sagen. Jesus als unser Bruder lässt uns innwerden, wozu wir berufen sind: „Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden.“ (Joh 1,10)

In der Gotteskindschaft besteht die Geschwisterlichkeit aller Menschen und aller Völker, dass die Weisheit Gottes, sein Wort (Logos), unter uns und in uns wohnen will – seine Liebe. Insofern umschließt Jesus die Menschheitsfamilie und sendet seine Jünger: „Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; taufst sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Mt 28,18f) So umschließt Jesus als Bruder die Völker der Welt.

Zur Strophe 5 **In der Väterurgrauer Zeitalter Welt Schonung verhielt**

Joseph Mohr war theologisch gut gebildet, wird berichtet. So überträgt der mit der Bibel vertraute Verkünder in dieser Strophe das sogenannte **„Proto-Evangelium“**, das „erste Evangelium“ in sein Lied. Es findet sich im ersten Buch der Bibel und die Kirche deutet es im Licht des Christusereignisses als „Erst-Evangelium“: „Die Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt und so habe ich gegessen. Da sprach Gott, der Herr, zur Schlange: Weil du das getan hast, bist du verflucht unter allem Vieh und allen Tieren des Feldes. Auf dem Bauch sollst du kriechen und Staub fressen alle Tage deines Lebens. **Feindschaft setze ich zwischen dich und die Frau, zwischen deinen Nachwuchs und ihren Nachwuchs. Er trifft dich am Kopf und du triffst ihn an der Ferse.**“ (Gen 3,13-15) Der Sündenfall des Menschen besteht in seinem Ungehorsam, indem er vom „Baum der Erkenntnis von Gut und Böse“ isst, und Gott gleich sein will. Diese Überheblichkeit, dass der Mensch wie Gott sein will, hat katastrophale Folgen. Er verliert das Vertrauen und den Bezug zu Gott und damit den Bezug zum Leben. Die Macht der Vernichtung und des Todes kommt über ihn, die tödliche Schlange, die das Leben vergiftet. Jesus, der als der neue Adam in seinem Hinhören auf den Willen Gottes der ganz Gehorsame ist, zertritt der Schlange des Todes den Kopf. Die Schlange trifft ihn gleichsam an der Ferse. Es kostet ihn das Leben. Doch indem er sein Leben in Liebe hingibt, vernichtet er mit seinem Sterben die Macht des Bösen und des Todes. Weil Gott ihn auferweckt, hat der Tod seine endgültige Macht verloren.

Von der „Schonung seit uralter Väterzeit“ ist auch die Rede in der ersten Lesung der Weihnacht aus dem Propheten Jesaja (Jes 9,1-2;5-6): *„Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf. Du erregst lauten Jubel und schenkt große Freude. ...“*

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter; man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. Seine Herrschaft ist groß und der Friede hat kein Ende. Auf dem Thron Davids herrscht er über sein Reich; er festigt und stützt es durch Recht und Gerechtigkeit, jetzt und für alle Zeiten.“

Das Dröhnen stampfender Soldatenstiefel wird es nicht mehr geben und blutbefleckte Mäntel werden ein Fraß des Feuers. Es kommt der Friede des Messias, das wunderbare Bild vom Kalb und Löwen, die miteinander weiden und Kuh und Bärin, die sich befreunden. (Jes 11,1-10)

Ein dritter Gedanke: Joseph Mohr betete das Brevier. Täglich beginnt das Stundengebet mit dem Psalm 95 *„Kommt, lasst uns jubeln vor dem Herrn und zujauchzen dem Fels unseres Heiles!“* Des weiteren heißt es: *„Ach würdet ihr doch heute auf seine Stimme hören: ‚Verhärtet euer Herz nicht wie in Meriba, wie in der Wüste am Tag von Massa! Dort haben eure Väter mich versucht, sie haben mich auf die Probe gestellt und hatten doch mein Tun gesehen.“*

Vierzig Jahre war mir dieses Geschlecht zuwider, und ich sagte: Sie sind ein Volk, dessen Herz in die Irre geht, denn meine Wege kennen sie nicht. Darum habe ich in meinem Zorn geschworen: Sie sollen nicht kommen in das Land meiner Ruhe.“

Massa und Meriba heißt übersetzt Probe und Streit, weil sich dort die Israeliten auf der Wüstenwanderung wegen Wassermangel gegen Mose und Jahwe auflehnten und Jahwe selbst in Frage stellten.

Gott ließ sein Volk nicht verdursten!

Die Evangelisten bezeugen nun Jesus als den Quell des Geistes Gottes und des Lebens.

ER ist der Hörer auf Gott schlechthin. Durch ihn, und durch jeden

Menschen, der Hörender ist wie er, kommt „Schonung“, Erbarmen und Barmherzigkeit in diese Welt und Friede und Ruhe – Schalom.

Zur Strophe 6 **Der Retter ist da**

Die letzte Strophe fasst die Botschaft der Heiligen Nacht zusammen. Die Engel verkünden als erstes den Hirten, den Armen, den Unmündigen und Kleinen die Geburt des HERRN. Das „Alleluja“ steht für das „Gloria“ der Engel. Alle Menschen auf dem Erdbreis „bey Ferne und Nah“ stimmen in den Lobpreis ein „Jesus, der Retter ist da!“.

Mohr konnte noch nicht ahnen, dass sein Lied bald von der ganzen Welt gesungen würde!

Joseph Mohr Geige 2016



Joseph Mohr war 1817-1819 Kooperator in Oberndorf. Man weiß, dass er ein beachtlich guter Musiker war. Er komponierte vermutlich Kirchenlieder, spielte Orgel und auch sehr gut Geige. Im Gedenken, dass er vor 200 Jahren den Liedtext „Stille Nacht“ verfasst hat, habe ich ihm zu Ehren eine Geige bauen lassen.

Den Geigenbaumeister **Hermann Reutterer** habe ich gebeten, dieses Instrument zu fertigen.

Als ein lieber Freund, der er mir ist, hat er diesen Auftrag in seiner früheren Werkstatt in Hallein 2013 angenommen und in seiner neuen Werkstatt in Hornstein im Burgenland ausgeführt.

Das Modell, nach dem er diese Geige gebaut hat, ist die Guarneri del Gesu aus dem Jahr 1733, die der Geiger Fritz Kreisler gespielt hat. Giuseppe Guarneri wird deshalb „del Gesu“ genannt, weil er auf dem Meisterzettel seiner Geigen das Christogramm geschrieben hat: **IHS** Altgriechisch **IESUS HYOS SOTER** übersetzt: Jesus-Sohn-Retter. Eine deutsche Version: **Jesus Heiland Seligmacher**.



Geigenbaumeister Hermann Reutterer mit der Joseph Mohr Geige

2016 ist das Gedenkjahr, dass vor 200 Jahren die Salzach zur Grenze zwischen Oberndorf und Laufen wurde. So ließ ich vom Geigen- und Bogenbaumeister **Hagen Schiffler** in Laufen einen Bogen bauen, der an die Verbundenheit von „Drent und Herent“ erinnert und zugleich auch an „Stille Nacht“.

Nikolaus Erber



Einführung in das Schreiben von Papst Franziskus AMORIS LAETITIA.
Univ. Prof. Dr. Andreas Weiß erschließt uns dieses Dokument über Ehe und Familie.
Donnerstag, 12. Jänner 2017 19.30 Uhr im Pfarrsaal Oberndorf.
KBW und Pfarre laden herzlich ein!

Impressum:

Herausgeber und Verleger: Röm.kath. Pfarramt Oberndorf, Kirchplatz 8, Tel.06272/4311

www.pfarreoberndorf.at

Redaktion: Pfarrer Mag. Nikolaus Erber, PA Johannes Lettner, Franz Gallhammer, Alois Zauner;
Druck: Color Druck, Hallein

Liebe Schwestern und Brüder in unserer Pfarrgemeinde Oberndorf und Göming! Liebe Kinder!

Mit der Betrachtung über unser geschätztes Weihnachtslied „Stille Nacht“, den Hinweisen auf die verschiedenen Angebote und Veranstaltungen und der Einladung zum Mitdenken und Mithelfen im Hinblick auf die Pfarrgemeinderatswahl am 19. März 2017, legen wir diesen Pfarrbrief in Eure Hände.

Allen Betern, Wohltätern und Spendern, ein herzliches Vergelt's Gott.

Wir wünschen allen Bewohnern in Oberndorf und Göming eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 2017.

Pfarrer, Pastoralassistent und Pfarrgemeinderat mit allen Mitarbeitern



19. März 2017

ICH BIN DA. FÜR
Pfarrgemeinderatswahl

Wir bereiten uns in unserer Pfarre auf die PGR Wahl 2017 vor.

Der Wahlvorstand hat die Aufgabe, die Wahl vorzubereiten und ordnungsgemäß durchzuführen.

Unser Wahlvorstand für die Wahl 2017

Pfarrer Mag. Nikolaus Erber
PA Johannes Lettner
Rosa Kinzl
Mag. Josef Oberauer
Franz Pfaffinger
Mag. Bernd Stockinger
Franziska Stolz
Alois Zauner

Unserem Pfarrgemeinderat 2012 – 2017 gehörten an:

PGR Obfrau Franziska Stolz
Petra Buchner
Maria Erbschwendtner
Susanne Hauser
Ulrike Huber
Franziska Niederreiter
Konrad Pabinger
Franz Pfaffinger
Maria Schweiberer
Markus Strobl
Mag. Thomas Webersberger
Alois Zauner
Von Amts wegen:
Pfarrer Mag. Nikolaus Erber
Pass. Johannes Lettner

**DANKE FÜR ALLEN EINSATZ
UND DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT.**

Laut der Pfarrgemeinderatsordnung ist es Recht, dass verdiente Mitglieder nach drei Perioden einmal ausspannen und ihre Mitgliedschaft im PGR beenden dürfen. 3 x 5 Jahre ist eine lange Zeit, in der viel Zeit, Kraft, Einsatz, Arbeit, Begeisterung, Engagement und Herzblut in unser Pfarrleben eingebracht wurden.

Beendigung des PGR Dienstes nach drei Perioden:

Obfrau Franziska Stolz,
Leiterin Sozialkreis und Wohnviertelapostolat
Susanne Hauser,
Leiterin des Arbeitskreises für Liturgie
Alois Zauner,
Verbindung zu Maria Bühel

Weiters beenden ihre Mitgliedschaft im PGR:

Maria Erbschwendtner
Ulrike Huber nach 2 Perioden
Konrad Pabinger nach 2 Perioden
Franz Pfaffinger nach 2 Perioden

DANKE FÜR IHRE WERTVOLLE ARBEIT UND IHREN DIENST!

Als Mitglieder für die neue PGR Periode 2017 – 2022 sind bereit zu bleiben und stellen sich der Wahl

Petra Buchner
Franziska Niederreiter
Maria Schweiberer
Markus Strobl
Mag. Thomas Webersberger

Nun die Bitte und Aufgabenstellung an alle Mitchristen in unserer Pfarrgemeinde Oberndorf

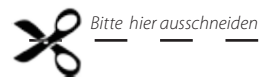
Schlagen Sie mit Namen und Adresse weitere Kandidatinnen und Kandidaten vor, die Sie fähig und geeignet erachten, im Pfarrgemeinderat in der Periode 2017-2022 mitzuarbeiten und sich der PGR Wahl zu stellen.

Füllen Sie den folgenden Abschnitt aus, schneiden diesen aus und vergessen bitte nicht, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben.

Aus diesen Nennungen erstellt der Wahlvorstand die Kandidatenliste der zu Wählenden.

Lassen Sie den Abschnitt bis spätestens 9. Jänner 2017 dem Pfarramt Oberndorf, Kirchplatz 8 per Post oder durch Einwurf im Pfarrbriefkasten zukommen.

DANKE im Voraus für Ihre Beteiligung! – Der Wahlvorstand



19. März 2017

ICH BIN DA. FÜR
Pfarrgemeinderatswahl

Ich, mein Name _____

Meine Adresse _____

schlage folgende Mitchristen für die Mitarbeit im PGR in der Periode 2017-2022 vor:

Name _____

Name _____

Adresse _____

Adresse _____

Name _____

Name _____

Adresse _____

Adresse _____

Name _____

Name _____

Adresse _____

Adresse _____

500 Jahre Reformation

– ein Anlass zur Feier?

Am 31. Oktober 2016 feierte Papst Franziskus zur Eröffnung des Jubiläumsjahres „500 Jahre Reformation“ mit dem Präsidenten des Lutherischen Weltbundes und weiteren Liturgen eine ökumenische Gedenkfeier im schwedischen Lund. Dieser Gottesdienst bietet den Gläubigen beider Kirchen die Möglichkeit, im Dank und im Bekenntnis ihrer sich gegenseitig zugefügten Verletzungen in die Geschichte zurückzublicken. Die Texte der Liturgie verpflichten jedoch auch die Mitfeiernden den ökumenischen Weg im Zeugnis für Christus gemeinsam weiter zu gehen. Aber feiern wir 2017 nicht den traurigen Beginn einer Kirchenspaltung? Kardinal Kurt Koch, der Ökumeneverantwortliche des Papstes spricht in diesem Zusammenhang eher von einem Reformationsgedenken, oder der Feier eines Christustages zu diesem Anlass. Zwischen den Reformanliegen Luthers und den Erneuerungsbestrebungen der Väter des 2. Vatikanischen Konzils (Laienkelch, allgemeines Priestertum, Bedeutung der Hl. Schrift) können durchaus Verbindungslinien gezogen werden.

Mag. Matthias Hohla, Erzdiözese Salzburg

So ist es auch den evangelischen Kirchen in Österreich wichtig, aus dem Jahr 2017 kein „Jubiläum für Martin Luther“ zu machen. Es war ja das Anliegen der Reformatoren, Christus zu bezeugen und die Kirche in der Ausrichtung allein auf Christus zu erneuern. Diese Ausrichtung auf Christus soll auch das Ziel des Jubiläums sein und die können und wollen wir nur gemeinsam mit den Kirchen der Ökumene anstreben. Gerade die evangelischen Kirchen werden deutlich machen müssen, warum die Reformation als eine Befreiungsbewegung des 16. Jahrhunderts auch den Menschen im 21. Jahrhundert noch etwas zu sagen hat: z.B. wie Christen und Christinnen auf Grund ihres Glaubens an einen befreienden Gott frei davon sind, sich – und Gott! – beweisen zu müssen, dass sie durch das Einhalten von moralischen Grundsätzen, religiös oder gesellschaftlich definierten Regeln gute Menschen sind. Oder wie der Glaube an einen Gott, der mich bedingungslos annimmt, zu einem neuen Verhältnis zu Mitmenschen und Mitwelt führt. Das wären Ziele für mehr als 1 Jubiläumsjahr ...

Mag. Peter Pröglhöf, Fachinspektor für Evangelische Religion



Um die 60(!) Kinder werden wie in den vergangenen Jahren auch heuer wieder in den Weihnachtsferien als Sternsinger unterwegs sein, um für Kinder und Hilfsprojekte auf der ganzen Welt zu sammeln und um die Botschaft von Jesu Geburt zu verkünden!

Sei auch du als SternsingerIn, BegleiterIn, Koch/Köchin wieder bei dieser tollen & wichtigen Aktion mit dabei!

1. Probe, Infos, Einteilung: Fr. 16.12. – 15.00 Uhr - Pfarrsaal

2. Probe mit Begleitern: Fr. 30.12. – 15.00 Uhr - Pfarrsaal

Die Sternsinger besuchen die Haushalte am Mi, 4. und Do, 5. Jänner jeweils ab 9.00 Uhr

Sternsinger-Gottesdienst & Pizzaessen (auch für alle Helfer)

Fr. 6.1. 10.00 Uhr

Wir suchen auch wieder dringend nach alten und jungen Begleitpersonen, und „Köche“ für unsere Sternsinger-Kinder!

Wir hoffen und bitten um deine/eure konkrete Hilfe und um eine gute Aufnahme in den Häusern und Wohnungen!

Anmeldung, Infos und Anfragen: PA Johannes Lettner, 0676/8746 6579

pastass.oberndorf@pfarre.kirchen.net

Setz ein Zeichen und mach mit bei der Sternsingeraktion!

Bonusaktion

für Sie
und Ihre Pfarre!

Frühzahlerbonus: Es zahlt sich aus!

Nützen Sie im Jahr 2017 wieder den Bonus!

Seit 1990 gibt es die Möglichkeit einer Bonusvergütung, wenn der Kirchenbeitrag bereits am Anfang des Jahres zur Gänze einbezahlt wird. Dadurch ergeben sich für „alle Beteiligten“ Vorteile:

Weniger Beitrag für das Mitglied. Finanzielle Hilfe für die Pfarre.

Verwaltungseinsparung und Zinsen für den Kirchenbeitrag

Wussten Sie dass ...

...unsere Pfarre Oberndorf/Göming im Jahr 2016 **EUR 8.427,61** Frühzahlerbonus bekommen hat?

... jeder Pfarre zusätzlich derselbe Betrag vergütet wird, den ihre Pfarrangehörigen durch die Bonuszahlung bekommen haben?

... dieser Bonusbetrag eine große finanzielle Hilfe für die Aufgaben in der Pfarre ist?

... nur durch die einmalige Zusendung jährlich über 420.000 Aussendungen eingespart werden können, mit Portogebühren in der Höhe von rd. EUR 226.000.- ?

... durch die Frühzahler zusätzlich enorme Verwaltungseinsparungen (Papier, Kuverts, Druck, Versand, Manipulation usw.) möglich sind und interessante Zinsen lukriert werden können?

Sie sind herzlich eingeladen auch mitzumachen.

Wie hoch Ihre persönliche Ersparnis ist, darüber informiert Sie die Kirchenbeitrags-Information, die Sie jährlich im Jänner/Februar erhalten – und ebenso, wie Sie mit einem Abbuchungsauftrag verlässlich die Bonusaktion nützen können. Ihre Kirchenbeitragsstelle gibt Ihnen gerne Auskunft.

DANKE allen aus unserer Pfarre, die ihren Kirchenbeitrag zahlen. Es ist ein wertvoller Beitrag für die Aufgaben der Ortskirche. In Oberndorf ist in den letzten Jahren aus Kirchenbeitragsgeldern die Renovierung der Pfarrkirche und des Pfarrzentrums mit bisher über € 1.400.000,- möglich geworden.

Mit Dank Pfarrer Nikolaus Erber

Israel-Reise Ein paar Restplätze für Kurzentschlossene gibt es noch für die „pfarrliche Entdeckungsreise“ ins Heilige Land von Samstag 11. – Samstag 18. Februar (Semesterferien)!

Mit einer überschaubaren Gruppe (20-25 Personen) machen wir uns auf die Suche nach den Spuren Jesu und tauchen in die Stimmung der „originalen, biblischen Schauplätze“ ein!

Leiten und begleiten werden uns der erfahrene Israel-Kenner Pfarrer Josef Haas und Pastoralassistent Johannes Lettner.

Kosten: 1.590.-€ inkl. Vollpension

Details zur Reiseplanung im Pfarrbüro!

Anmeldung: Ab sofort bis spätestens Anfang Jänner im Pfarrbüro!



LESUNG authentischer Geschichten von Flüchtlingen aus Oberndorf durch junge Menschen

Do., 9. Feb. 19.30Uhr
Pfarrsaal Oberndorf

Herzliche Gratulation

allen Paaren, die in diesem Jahr ein Jubiläum Ihrer Ehe feiern durften.

Das Foto von unserem gemeinsamen Jubiläumsgottesdienst am 30. Oktober 2016 erinnert uns an dieses Fest der Dankbarkeit. Auf viele Jahre!



Und wieder ist es „Zeit für gute Filme!“

„In geheimer Casting-Mission“ (Dänemark 2013)
Donnerstag, 26. Jänner 2017 – 19.30Uhr – Pfarrhof (neuer Gruppenraum)

Dieser turbulente Film wirbelt die Vorurteile zwischen den Kulturen herrlich durcheinander – und am Ende sind alle ein wenig klüger.



In der Fastenzeit gibt es wieder etwas „mit Herz“!

Mit „Die Herzens-Sprache“ steht ein sehr feinfühler französischer Film nach einer wahren Begebenheit auf dem Programm

Donnerstag, 23. März 2017 – 19.30Uhr – Pfarrhof (neuer Gruppenraum)

Infos zu den Filmen gibt's im Pfarrbüro oder bei PA Johannes Lettner – 0676/87466579
Kommen, Mitschauen, Mitdiskutieren, ... Eintritt frei!



Wir gratulieren zum Geburtstag

Im August

Franz Mitterhofer	75 Jahre
Hannelore Neuner	75 Jahre
Josef Grill	80 Jahre
Käthe Moropulo	80 Jahre
Anna Buchner	85 Jahre
Rosa Felber	92 Jahre
Ludwig Mittasch	92 Jahre
Therese Noppinger	92 Jahre
Anna Maria Edelmann	93 Jahre
Maria Eder	94 Jahre
Luise Auer	94 Jahre
Auguste Fuchsberger	94 Jahre

Im September

Gerda Mitterhofer	75 Jahre
Annamarie Lepperdinger	75 Jahre
Ing. Gerhard Reisinger	75 Jahre
Rupert Wolfgruber	75 Jahre
Ludmilla Pichler	85 Jahre
Berta Lechner	85 Jahre
Berta Pankratz	90 Jahre
Maria Fölser	91 Jahre
Vinzenz Felber	94 Jahre

Im Oktober

Renate Krieger	75 Jahre
Albert Fellner	75 Jahre
Katharina Naglik	92 Jahre
Balthasar Stadlberger	93 Jahre
Rosa Brachtl	95 Jahre

Maria Absmanner	96 Jahre
Maria Prochazka	97 Jahre
Elisabeth Lintner	98 Jahre

Im November

Aldo Kilga	75 Jahre
Albert Vierthaler	75 Jahre
Alois Winkler	75 Jahre
Edi Peter Weixelbraun	75 Jahre
Friedrich Steidl	80 Jahre
Berta Gautsch	90 Jahre
Hilde Dietl	90 Jahre
Benedikta Ernst	90 Jahre
Emilie Prüwasser	91 Jahre
Johann Schnaitl	92 Jahre
Maria Radl	93 Jahre
Rosina Kornbichler	93 Jahre
Josefa Schmiederer	96 Jahre
Emilie Auer	97 Jahre

Taufen

Maximilian Erbschwendtner
Oberndorf

Franz Valentin Mackinger
Göming

Teresa Neumeier
Göming

Vincent Xaver Eichelburg
Oberndorf

Lukas Mayer
Oberndorf

Luisa Mittasch
Oberndorf

Emily Lea Christine Schiller
Oberndorf

Ida Katharina Falkner
Bürmoos

David Streitwieser
Bürmoos

Alexander Geieregger
Oberndorf

Trauungen

Thomas Hinterholzer
Alexandra Hinterholzer
geb. Springer
Bürmoos

Franz Josef Huber
Regina Huber
geb. Westermayer
Bürmoos

Christian Költringer
Mag. Michaela Költringer-Moser
geb. Moser
Lamprechtshausen

Thomas Kollmannsberger
Marianne Kollmannsberger
geb. Egger
Laufen

Bernhard Grabner-Auer
Denise Grabner
Bürmoos

Beerdigungen

Josefa Pinter	96 Jahre
Alois Loidl	80 Jahre
Siegfried Pichler	63 Jahre
Otto Huber	83 Jahre
Friedrich Junger	90 Jahre
Brigitta Ametsreiter	73 Jahre
Theresia Prohazka	84 Jahre
Rosa Reiser	80 Jahre
Herbert Kaserer	65 Jahre
Hannes Prohazka	52 Jahre
Elisabeth Aberer	57 Jahre
Maria Bamberger	81 Jahre

GOTTESDIENSTE IM WEIHNACHTLICHEN FESTKREIS

Samstag, 24. Dezember 2016

Hl. Abend

06.30 Rorate
14.30 Kinderkrippenfeier
16.00 Christmette im Seniorenheim
23.00 Christmette (Kirchenchor)

Sonntag, 25. Dezember 2016

Hochfest der Geburt des Herrn

08.00 Hl. Amt
10.00 Hl. Amt (Kirchenchor)

Montag, 26. Dezember 2016

Fest des Hl. Stephanus

09.00 Hl. Amt (Liedertafel)
mit Stephaniwasserweihe

Samstag, 31. Dezember 2016

Silvester

15.00 Hl. Messe zum Jahresschluss
(Bläser der Stadtkapelle)

Sonntag, 1. Jänner 2017

Hochfest der Gottesmutter Maria Neujahr

08.00 Pfarrgottesdienst
10.00 Hl. Amt

Freitag, 6. Jänner 2017

Erscheinung des Herrn

08.00 Hl. Amt
10.00 Sternsingermesse

in MARIA BÜHEL

Samstag, 24. Dezember 2016

Hl. Abend

07.00 Rorate
10.00 – 11.00 Beichtgelegenheit
22.00 Hl. Christmette

Sonntag, 25. Dezember 2016

Geburt des Herrn

08.30 Hl. Amt

Montag, 26. Dezember 2016

Fest des Hl. Stephanus

08.30 Hl. Amt

Samstag, 31. Dezember 2016

Silvester

16.00 Dankgottesdienst

Sonntag, 1. Jänner 2017

Hochfest der Gottesmutter Maria

08.30 Hl. Amt

Donnerstag, 5. Jänner 2017

09.00 - 15.00 Anbetung in Maria Bühel

Freitag, 6. Jänner 2017

Fest Erscheinung des Herrn

08.30 Hl. Amt

Jeweils an Sonn- und Feiertagen ab 08.00 Uhr
Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet